

Anw.bereich: WEs und geschäftsähn. Hdlg.en (zB Mahnung); auch: nichtiges RG („Lehre von Doppelwirkung im Recht“)
 → nicht bei vorrangiger Sonderregel (zB: GewährleistungsR verdrängt § 119 II für Käufer ab Gefahrübergang; §§ 2072 ff.)

Zulässigkeit der Anfechtung

nicht bei **Bestätigung** (§ 144 I); wenn anfechtende Partei sich zB nur Gewährleistungsanspr. entziehen will (§ 242)

Anfechtungserklärung (§ 143)

Def.: WE, die eindeutig erkennen lässt, dass das RG wg. des Anfechtungsgrunds von Anfang an beseitigt werden soll.

- **Anf.berechtigung:** bei eig. WE und WE eines StellV mit V.macht (→ *falsus procurator* ist selbst anf.berechtigt, s.u.)
- **Anf.gegner:** Vertragspartner (§ 143 II; Ausn.: § 123 II 2); Erkl.empf. (§ 143 III); wer rechtl. Vorteil erlangt (§ 143 IV)

grds. **bedingungsfeindlich** (da Gestalt.R, vgl. § 388 S. 2; wg. absoluter Wirkung auch nicht unter Potestativbdg. (str.))

Anfechtungsgrund

Irrtümer (§§ 119 f.)

Inhaltsirrtum
 (§ 119 I Alt. 1)
 Erkl. weiß, was er sagt, aber nicht, was er damit sagt

str.: offener/ext.
Kalkulationsirrt.

- nicht:
- **Motivirrtum** (= Irrtum bei Willensbildung; Ausn.: § 119 II)
 - **Rechtsfolgenirrtum**

Erklärungsirrtum
 (§ 119 I Alt. 2)
 Erkl. weiß nicht, was er sagt
 nur **potent. Erkl'gsbew.**
 (§ 119 I Alt. 2 analog)

Eigenschaftsirrtum
 (§ 119 II; nur bei Verpf.l.G)
 → über verkehrswesentl. Eigensch. einer Person (= Merkm., die Einfluss auf Wertschätzung im konkr. Rechtsverh. haben) oder Sache (= ggw. wertbild. Merkmale; nicht: Preis)

Botenirrtung (§ 120)
 WE durch (Erklärungs-) Boten unbewusst falsch übermittelt
 → nicht bei wissentl. Falschübermittlung (hM); bei Irrtum über Fortbestehen der Beauftragung

„**abhandengek.**“ WE
 (§ 120 analog)

Willensmängel. d. **Vertretenen** bei Weisung (§ 166 II analog; str.)

+ **Kausalität** zw. Irrtum und Erklärung

→ Anspr. des Anfechtungsgegners auf **SE aus § 122** i.H.d. negativen/Vertrauensinteresses, begrenzt auf positives/Erfüllungsint.
 → nicht bei Kenntnis/Kennenmüssen der Anfechtbarkeit (§ 122 II)

Täuschung & Drohung (§ 123)

argl. Täuschung

- **Täuschungshdlg.**
 Def.: Verh., das auf Erregung, Bestärkung od. Unterhaltung eines Irrtums beim Erklärenden über Tats. gerichtet ist
- **Irrtum**
- **Arglist**
 Kenntnis/billigende Inkaufnahme der Unrichtigkeit + Täuschungswille
- **Widerrechtlichkeit** durch Argl. indiziert
- **Kausalität** für Irrtum + WE
- **kein Ausschluss** (§ 123 II)

wr. Drohung

- **Drohung**
 Def.: Inaussichtstellen eines künftigen Übels, auf dessen Eintritt der Drohende Einfluss zu haben vorgibt
- **Widerrechtlichkeit**
 – rw. Mittel
 – rw. Zweck
 – rw. Z./M.-Relation
- **Kausalität** für Abgabe der WE
- **Vorsatz**

Anfechtungsfrist

§ 121 I: unverzüglich (= ohne schuldhaftes Zögern) nach Kenntnis vom Anf.grund; **II:** max. 10 Jahre nach Abgabe der WE (Fall der Verwirkung)

§ 124 I, II: innerh. von 1 Jahr ab Wegfall des Übels; **III:** max. 10 Jahre nach WE

Rechtsfolge (§142)

→ Nichtigkeit der WE, und damit des Rechtsgeschäfts, *ex tunc* (Ausn.: ArbeitsV/GesellschaftsV → Nichtigkeit *ex nunc* (Grds. des faktischen ArbeitsV/der fehlerhaften Gesellschaft))

nach inzw. hM: **Wirksamkeitshindernis** (Arg.: Wirkung *ex tunc*) → Rückforderung nach **§ 812 I 1 Alt. 1**
 → aA [zB Palandt/Sprau bis 75. Aufl., § 812 Rn. 26]: Erlöschensgrund (Arg.: Wirkung *ex tunc* ist Fiktion) – ohne prakt. Bdtg., denn bei Kondiktion nach § 812 I 2 Alt. 1 greift zwar § 814 nicht, Leistung des Anf.berechtigten ist aber Bestätigung (§ 144) [vgl. JuS 09, 397])

→ erfasst ganzes RG (bei „**Fehleridentität**“ (insb. § 123) Verpflichtungs- und Verfügungsgeschäft)
 → **Teilanfechtung** bei teilbaren WEs (→ Folge: § 139) und wenn Anf.gegner RG nach tatsächlichem Willen des Anfechtenden gelten lassen will (§ 242: „Anfechtungsrecht ist kein Reuerecht“)

§ 142 II: Kenntnis der Anf.barkeit (bei Mdj.: des ges. Vertr., arg. ex § 166 II) wirkt bei Anf. wie Kenntnis des Nichtigkeit